

NDB-online Artikel

Spies, Robert Julius

1819 – 1897

Großkaufmann, Fabrikant

Robert Spies gründete 1847 das Handelshaus Robert Spies, das bis 1914 existierte. Um 1845 hatte er in St. Petersburg den Importhandel mit Indigo und anderen Waren aufgenommen und gehörte von 1857 bis 1863, möglicherweise noch bis Anfang der 1870er Jahre, zu den zehn größten Importeuren in Russland. Nach der Verlegung des Firmensitzes nach Moskau investierte er in großem Stil in die Kiewer Zuckerindustrie, ab 1869 in die Zigaretten- und Textilfarbenindustrie. 1881 liquidierte er seine Firmen und zog sich nach Dresden zurück.

Geboren am 2. Oktober 1819^{greg.} in Elberfeld (heute Wuppertal-Elberfeld)

Gestorben am 23. September 1897^{greg.} in Dresden

Grabstätte Trinitatis-Friedhof in Dresden

Konfession evangelisch-reformiert

Tabellarischer Lebenslauf

um 1835 1837 kaufmännische Lehre Baumwoll- und Farbhandlung Julius Möller Elberfeld (heute Wuppertal-Elberfeld)

ca. 1838 Besuch einer Webschule Lyon

ca. 1840 Mitarbeiter Seidenweberei Andreae Mülheim an der Ruhr

ca. 1840 1846 Mitarbeiter Hermann Peltzer, Indigohandel Verviers (Provinz Lüttich, Belgien)

1845 1847 Übersiedlung; Mitarbeiter Hermann Peltzer, Indigohandel St. Petersburg; Moskau; Nischnij-Nowgorod (Russland)

1847 1872 russischer Staatsbürger

1847 1875 Gründer; Importhändler Firma Robert Spies Moskau

1856 Gründer mit Wilhelm Stucken (1820–1895) Firma Stucken & Spies St. Petersburg; Moskau

1857 1881 Mitglied 1. Gilde Moskau

1859 1881 Investor Zuckerindustrie Kiew; Kalnik (Podolien, Russland, heute Ukraine)

1862 1863 Börsenältester Börse Moskau

1865 1881 Mitgründer; Direktor Gesellschaft der Rübenzuckerraffinerie Kalnik

1865/67 1881 Mitgründer; Direktor Jaropowitsche Aktiengesellschaft von Zuckerrübenfabriken Kalnik

1866 Erblicher Ehrenbürger Moskau

1868 1881 Mitgründer; Direktor Aktiengesellschaft der Kiewer
Zuckerraffinerie Kiew
1868 Käufer Gesellschaft der Rotfärbereifabrik Franz Rabeneck Bolschewo
(bei Moskau, Russland)
1869 1881 Mitgründer; Direktor Gesellschaft der Romanowskij
Zuckerfabriken Kiew
1869 Käufer Gesellschaft Laferme, Fabrik für Tabak, Papirosi und Zigarren
St. Petersburg; Odessa; Warschau; Dresden
1870 1881 Mitglied Börsenvorstand Moskau
1870 1881 Mitglied Kaufmännische Gesellschaft Moskau
1870 1881 Mitglied Staatsbankkomitee Moskau
1871 Mitgründer Moskauer Diskontobank Moskau
1871 Mitgründer Russische Bank für Auswärtigen Handel St. Petersburg
1872 preussischer Staatsbürger
1872 1873 Konsul Deutsches Reich Moskau
1873 Teilhaber Gesellschaft der Rotfärbereifabrik Franz Rabeneck
Bolschewo
1881 Liquidation Stucken & Spies Moskau; St. Petersburg
1881 Käufer des Anteils von Wilhelm Stucken Gesellschaft Laferme, Fabrik
für Tabak, Papirosi und Zigarren St. Petersburg
1881 Übersiedlung Dresden

Genealogie

Vater **Johann Wilhelm Spies** 1778–1834 Kaufmann in Verviers (Provinz
Lüttich, Belgien) und Elberfeld (heute Wuppertal-Elberfeld)
Großvater väterlicherseits **Johann Friedrich Spies** 1742–1794 aus
Dillenburg (Hessen); Oberkonsistorialkanzlist
Großmutter väterlicherseits **Maria Wilhelmina Spies**, geb. Köhler 1742–
1808
Mutter **Maria Luise Henriette Spies**, geb. Scheidt, verw. Peltzer 1780–1829
aus Kettwig (heute Essen-Kettwig)
Großvater mütterlicherseits **Johann Albert Wilhelm Scheidt** 1734–1778
Kaufmann in Kettwig und Eschweiler (bei Aachen)
Großmutter mütterlicherseits **Maria Agnes Scheidt**, geb. Peltzer 1746–1811
aus rheinischer Kaufmannsfamilie
Bruder **Wilhelm Spies** 1811–1872 aus Elberfeld; evangelischer Pfarrer,
Superintendent in Monheim am Rhein, ab 1842 in Rellinghausen (heute Essen-
Rellinghausen)
Bruder **Friedrich Albert Spies** 1812–1892 Kaufmann; führte das väterliche
Seidenhaus Spies in Elberfeld, gründete in New York City die Firma Spies, Christ
& Co., verh. mit Johanna Maria Alwine Dietze (1820–1894) aus Elberfeld
Heirat 18.9.1849^{greg.} in Moskau
Ehefrau **Juliane Sophie Charlotte Spies**, geb. Kupffer 21.8.1831^{greg.} –
6.10.1894^{greg.} gest. in Dresden
Schwiegervater **Ludwig Kupffer** 1801–1888 aus Mitau (Mitawa, Russland,
heute Jelgava, Lettland); Kaufmann
Schwiegermutter **Luise Kupffer**, geb. Tiedemann 1806–1854 aus Goldingen
(Russland, heute Kuldiga, Lettland)
Sohn **Robert Spies** 1849–1873 Kaufmann in Moskau

Tochter **Henriette Voß**, geb. Spies 1851–1909 verh. mit Georg Voß (1841–1899), Kaufmann in Moskau, Teilhaber im Spies-Unternehmen

Tochter **Julie Mayhoff**, geb. Spies 1853–1924 verh. mit **Karl Mayhoff** (1849–1914)

Tochter **Adele von Wogau**, geb. Spies 1855–1929 verh. mit Hugo Maximilian von Wogau (1849–1923), Großkaufmann in Moskau

Sohn **Leon Spies** 1858–1921 Unternehmer und Großkaufmann in Moskau; verh. mit Martha von Mohl (1863–1946)

Sohn **Albert Spies** 1859–1929 Unternehmer und Großkaufmann in Moskau, übernahm 1882 die St. Petersburger Zigarettenfabrik Laferme; verh. mit Alexandra Junker (1866–1942) aus Bankiersfamilie in Moskau und St. Petersburg

Sohn **Georg Spies** 1861–1926 Großkaufmann, Fabrikant, Ölindustrieller, seit 1882 Prokurist im väterlichen Unternehmen

Sohn **Wilhelm Spies** 1864–1948 Landgerichtsdirektor; Gründer des Rheinmuseums in Koblenz

Sohn **Rudolf Spies** 1874–1958 Großkaufmann in Moskau bis 1914; später Möbelfabrikant in Berga (Sachsen); verh. mit Sophie von Wogau (1880–1959)

Neffe **Ernst Spies** 1849–1917 Sohn v. Wilhelm Spies; 1873–1881 leitender Angestellter im Unternehmen Stucken & Spies

?Johann Friedrich Spies (1742–1794)

Maria Wilhelmina Spies, geb. Köhler (1742–1808)

?Maria Agnes Scheidt, geb. Peltzer (1746–1811)

?Johann Wilhelm Spies (1778–1834)

?Maria Luise Henriette Spies, geb. Scheidt, verw. Peltzer (1780–1829)

?Ludwig Kupffer (1801–1888)

?Luise Kupffer, geb. Tiedemann (1806–1854)

?Wilhelm Spies (1811–1872)

?Friedrich Albert Spies (1812–1892)

Spies, Robert Julius (1819 – 1897)



?Juliane Sophie Charlotte Spies, geb. Kupffer (21.8.1831greg. -6.10.1894greg.)

?Ernst Spies (1849-1917)

?Robert Spies (1849-1873)

?Leon Spies (1858-1921)

?Albert Spies (1859-1929)

?Georg Spies (1861-1926)

?Wilhelm Spies (1864-1948)

?Rudolf Spies (1874-1958)

?Ernst Spies (1849-1917)

?Henriette Voß, geb. Spies (1851-1909)

?Julie Mayhoff, geb. Spies (1853-1924)

?Adele von Wogau, geb. Spies (1855-1929)

Spies, Robert Julius (1819 - 1897)

Genealogie

Vater

Johann Wilhelm Spies

1778-1834

Kaufmann in Verviers (Provinz Lüttich, Belgien) und Elberfeld (heute Wuppertal-Elberfeld)

Großvater väterlicherseits

Johann Friedrich Spies

1742-1794

aus Dillenburg (Hessen); Oberkonsistorialkanzlist

Großmutter väterlicherseits

Maria Wilhelmina Spies

1742-1808

Mutter

Maria Luise Henriette Spies

1780-1829

aus Kettwig (heute Essen-Kettwig)

Großvater mütterlicherseits

Johann Albert Wilhelm Scheidt

1734-1778

Kaufmann in Kettwig und Eschweiler (bei Aachen)

Großmutter mütterlicherseits

Maria Agnes Scheidt,

1746-1811

aus rheinischer Kaufmannsfamilie

Bruder

Wilhelm Spies

1811-1872

aus Elberfeld; evangelischer Pfarrer, Superintendent in Monheim am Rhein, ab 1842 in Rellinghausen (heute Essen-Rellinghausen)

Bruder

Friedrich Spies

1812-1892

Kaufmann; führte das väterliche Seidenhaus Spies in Elberfeld, gründete in New York City die Firma Spies, Christ & Co., verh. mit Johanna Maria Alwine Dietze (1820-1894) aus Elberfeld

Heirat

greg.

in

Moskau

Ehefrau

Juliane Spies

21.8.1831greg. -6.10.1894greg.

gest. in Dresden

Spies absolvierte nach einer einfachen Schulausbildung seit ca. 1835 eine Lehre bei dem Textilkaufmann Julius Möller in Elberfeld (heute Wuppertal-Elberfeld), dann in der Webschule in Lyon. Seit 1840 war er bei der Seidenweberei Andraea in Mülheim an der Ruhr tätig, für die er durch Europa reiste, und wechselte bald nach Verviers (Provinz Lüttich, Belgien) in das Indigohandelsgeschäft Hermann Peltzer & Söhne, für das er 1845 nach St. Petersburg ging, um Indigo nach Russland zu importieren. 1847 wurde er russischer Staatsbürger und gründete das Handelsunternehmen Robert Spies in Moskau, 1856 mit Wilhelm Stucken (1820-1895) die Firma Stucken & Spies, die auch andere Farbstoffe sowie Baumwolle und Rohzucker nach Russland importierte. 1856 wurde er Mitglied der 1. Gilde, der höchsten der drei Moskauer Kaufmannsgilden. Mitte der 1850er Jahre integrierte sich Spies geschäftlich, gesellschaftlich und familiär in den Kreis der

führenden deutschen Kaufleute in Moskau, aus dem u. a. die Familien, Knoop, Wogau, Mark und Rabeneck herausragten. 1866 wurde er Erbllicher Ehrenbürger, d. h. Mitglied der noch über der 1. Gilde stehenden höchsten kaufmännischen Steuerklasse. In Moskau und St. Petersburg engagierte er sich für Angelegenheiten der evangelisch-reformierten Kirche, den Deutschen Wohltätigkeits-Verein, den Evangelischen Hilfsverein und den Verein zur Unterstützung mittelloser Deutscher Reichsangehöriger. Er leistete 1868 und 1874/76 drei große Spenden für den Bau des Armenhauses und den Wiederaufbau der Lutherischen Kirche in Moskau.

Spies' Firma war im Import- und Exporthandel aktiv und gehörte seit 1855 zu den fünf größten Außenhandelsfirmen Russlands. 1856 betrug der Umsatz 130 000 Rubel, stieg auf 3,2 Millionen Rubel und erreichte 1858 mit 4,3 Millionen Rubel einen Höhepunkt, womit das Unternehmen führender Importeur nach Russland wurde. Bis 1863 lagen die Umsätze konstant zwischen 2 und 4 Millionen Rubel, Hauptimportwaren waren Farbgrundstoffe wie Cochenille, Indigo und Krapp, ferner Rohbaumwolle, Textilien, Rohseide, Tabak und Tee. Im Export überwogen Rohstoffe wie Leinen, Wolle, Pottasche und Hanf, außerdem Nahrungsmittel wie Butter und Getreide; zusätzlich betrieb das Unternehmen russischen Binnenhandel.

Ab Mitte der 1870er Jahre ging der Handelsumsatz zurück, seit Ende der 1860er Jahre wandte Spies sich zunehmend der Industrieproduktion zu: Er errichtete eine Krappmühle in Derbent (Dagestan, Russland) und investierte in die zuckerverarbeitende Industrie in der Ukraine. Bis Ende der 1870er Jahre waren Stucken & Spies dort führend und betrieben fünf große Zuckerraffinerien mit einem jährlichen Umsatz von 2,5 Millionen Rubel. In der zweiten Hälfte der 1870er Jahre verkaufte Spies wegen der sinkenden Konjunktur der Branche seine Anteile. 1868 erwarb er die Gesellschaft der Rotfärbereifabrik Franz Rabeneck in Bolschewo (bei Moskau), 1869 die 1852 von Joseph von Huppmann del Valbella (1814–1897) gegründete Zigarettenfabrik Laferme in St. Petersburg, die er 1870 in eine Aktiengesellschaft umwandelte und die sich zügig zur größten Tabakfabrik Russlands entwickelte. Das Unternehmen hatte Filialen in Warschau, Odessa und Dresden, die Gewinne daraus vergrößerten das Vermögen der Familie beträchtlich. 1870 war Stucken & Spies Mitgründer der Moskauer Diskonto Bank und der Russischen Bank für Auswärtigen Handel. Spies wurde 1870 Vorstandsmitglied des Moskauer Börsenkomitees, gewählter Vertreter der Kaufmannsgesellschaft und Mitglied des Staatsbankkomitees. 1878 schätzte die Londoner Handelsbank Kleinwort & Co. das Unternehmen Stucken & Spies auf 1 Million Rubel Kapital.

1872 wurde Spies deutscher Staatsbürger und deutscher Konsul in Moskau. 1873 nahm er seinen Neffen Ernst Spies (1849–1917) in die Firma auf, der zusammen mit Spies' ältestem Sohn Leon (1858–1921) das Geschäft mit wenig Erfolg führte. 1881 liquidierten Spies und Stucken ihr Unternehmen, Spies übernahm Stuckens Anteile an den Gesellschaften Laferme und Franz Rabeneck. Er übersiedelte im selben Jahr nach Dresden, wo er sich um die dortige Filiale der Tabakfabrik Laferme kümmerte. Seine Unternehmen wurden von Ernst Spies und ab 1890 zunehmend von seinen Söhnen Albert Spies

(1859–1929), Leon und Georg Spies (1861–1926) fortgeführt und ausgebaut. Ernst Spies blieb noch bis 1914 in Moskau, im Ural und in Odessa tätig.

Auszeichnungen

1845 Mitglied und Spender des Deutschen Wohltätigkeits-Vereins, St. Petersburg

1849–1897 Mitglied im Evangelischen Hilfsverein, Moskau

1851–1853 u. 1861–1868 Mitglied des Kirchenrats der Evangelisch-Reformierten Kirche, Moskau (Vorsitzender 1865).

1865–1873 Beisitzer des Moskowischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums

1888 Ehrenmitglied im Verein zur Unterstützung mittelloser Deutscher Reichsangehöriger, Moskau.

Quellen

Nachlass:

Privatarchiv Spies, Traben-Trarbach. (im Besitz v. Wolfgang Sartor, enthält u. a. umfangreiche Korrespondenz zwischen Robert Julius Spies, Ernst Spies u. Georg Spies zwischen 1850 u. 1905; zahlreiche Dokumente v. Unternehmen in Russland: Rotfärbereifabrik Franz Rabeneck in Bolschewo, Tabakfabrik Laferme, Ural-Aktiengesellschaft der Kutim u. Vischera-Bergwerke, Moskauer Metallfabrik in Moskau, Korkfabrik Arps & Co. in Odessa u. Liège; Dokumente aus Deutschland, u. a. v. Konrad Adenauer als Beamter in Köln)

Weitere Archivmaterialien:

Russisches Staatliches Historisches Archiv, St. Petersburg, F. 23, op. 14, d. 431 u. op. 24, d. 745; F. 571, op. 8, d. 272, op. 9, d. 609, 805, 823 u. 848; F. 892, op. 1, d. 1351–1426, 1451–1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1475, 1477, 1479, 1481–1483; F. 1092, op. 1, c. 2, d. 1330, 1332 u. 1346, 1348–1350, 1354 u. 1356.

Zentrales Historisches Staatsarchiv St. Petersburg, F. 227, op. 46, d. 34; F. 1144, op. 1, d. 3, 4 u. 5, op. 3, d. 8.

Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Bonn.

Stadtarchiv Dresden.

Belgisches Staatsarchiv, Liège, Fond 1199, Archive Peltzer.

Gedruckte Quellen:

Georg Spiess, Erinnerungen eines Auslands-Deutschen, nach der Original-Ausg. v. 1926 u. dem nachgelassenen Original-Manuskript bearb. und neu hg. v. Wolfgang Sartor, 2002. (P)

Jahresberichte über die Wirksamkeit des Evangelischen Hilfsvereins in Moskau, vom 1. Februar 1849 bis 1. Februar 1850, 1850, S. 24, vom 1. März 1857 bis 1. März 1858, 1858, S. 12, vom 1. Januar 1866 bis 1. Januar 1867, 1867, S. 24. u. vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1876, 1876, S. 24.

Karl Michaljlowsch Nistrem, Adres-kalendar' zhitelej Moskwy. [po godam], 1852, S. 280, 1857, S. X u. S. 311, 1859, S. XIV u. S. 394.

Sankt-Petersburger Handelszeitung, Jg. 1856–1860.

Sprawotschnaja Kniga o litsach, polutschwschich na 1867 god kupetscheskaja swiditelstwa po 1 i 2 gil'djam [Auskunftsbuch über die Personen, denen 1867 die kaufmännliche Gildenzugehörigkeit bestätigt wurde], 1867. S. 43.

Vseobschtschaja adresnaja kniga S.-Peterburga, s Wasil'ewskim ostrowom, Peterburgskoju i Wyborgskoju storonami i Ochtoju [Allgemeines Adressbuch S.- Petersburgs mit der Wasilij Insel und den Wyborger und Ohta-Seiten], 1867-1868, S. 223, 358, 547 u. 740.

Adres-kalendar' Moskwy, izdannij po ofitsial'nym swedenijam ... [po godam], v polzu moskowskich detskich prijutov k 1 janwarj 1873 sostojawschich neposredstwenym ich imperatorskich Welitschestw pokrowitel'stwom [Adress-Kalender Moskaus, hg. auf offiziellen Zeugnissen zum Nutzen der unter höchst gestellten Kaiserlichen Schutz eingerichteten Waisenhäuser], 1873, S. 76 u. S. 239.

Sprawotschnaja Kniga o litsach Peterburgskogo kupetschestwa i drugich zwanij, akcionernych i paewych obschtschestwach i torgowych domach, polutschiwschich soslownye swiditelstwa po 1-j i 2-j gild'jami, promyslowye swiditelstwa biletu po 1-go i 2-go gil'djam na prawa torgowli i promyslow v S.-Peterburge v 1880 godu [Auskunftsbuch über Personen der Petersburger Kaufmannschaft und anderer Ränge, Aktionärs- und Teilhabergesellschaften und Handelshäuser, denen die Gruppenzugehörigkeit zur 1. und 2. Gilde und die gewerbliche Bestätigung innerhalb der 1. und 2. Gilde auf Recht von Handel und Gewerbe bestätigt wurden], 1880, hier S. V.

Ustaw Towarischtschestwa Romanowskich sacharnych zawodow Utw [Gesellschaft der Romanov Zuckerfabriken], 4 ijulja 1869 g.

Towarischtschestwa kiewskogo sacharo-rafinadnogo zawoda. Doklad prawlenija tschrezvytschajnomu obschtschtschemu sobraniju wladel'tsew paew sozwannomu na 16 sentjabrja 1873 g., 1873 [Gesellschaft der Kiewer Zuckerfabriken. Vortrag vor der ausserordentlichen Teilhaberversammlung, einberufen am 16. September 1873], 1873.

Ottschet prawlenija wysotschajsche utwerzhden. Towarischtschestwa sacharnych zawodov „Jaropowitschi“ za 1873/74 god [Rechenschaftsbericht der höchst bestätigten Gesellschaft der Jaropowitsche Zuckerfabriken für 1873/74], 1874.

Werke

Literatur

Michail Jurewitsch Tsechanowskij, Istoritscheskij obzor sweklosacharnoj promyschlennosti, 1904.

Kiewskij sacharo-rafinadnij zawod 1868–1913, 1913.

Aleksandr Nikolaewitsch Bochanow, Krupnaja burzhuazija Rossii kontsa XIX v–1914g., 1992.

Wolfgang Sartor, Torgowyj dom „Tschpis“ i tabačnaja fabrika „Laferme“ v 1852–1914 gg., in: Issledowanie po istorii predprinimatel'stwa i promyšlennosti Sankt-Peterburga, 1996, S. 301–304.

Wolfgang Sartor, Das Handelshaus Spies. Die Deutsche Unternehmerfamilie Spies in Rußland und Europa 1846–1918, in: Ludmilla Thomas (Hg.), Sibirien. Kolonie, Region, 1996, S. 147–178.

Wolfgang Sartor, Torgowyj dom „Tschpis“ Nasledie dinastii nemetskich predprinimatelej w Rossii, in: Otetschestvennaja Istorija 2 (1997), S. 174–183.

Wolfgang Sartor, Großkaufleute in Rußland. Das Handelshaus Spies von 1846–1917, in: Zeitschrift der Familie Spieß u. Spies 9 (1998), H. 12, S. 432–499. (P)

Zur Familie:

Siegerländer Geschlechterbuch, bearb. v. Gerhard Moisel, Bd. 5, 1991. (P)

Onlineressourcen

Julius Robert Spies im Familienstammbaum Spies-Kupfer-Wogau, in: MyHeritage.

Kurzbiografie in: museum-digital: sachsen. (P)

Julius Robert Spies, in: Erik-Amburger-Datenbank, Ausländer im vorrevolutionären Rußland, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung. (Qu)

Porträts

fünf Fotografien, Privatbesitz, Abbildung in: „Glück muss man haben im russischen Geschäft“. Das Handelshaus Spies in Rußland 1845–1918, in: „Eine große Zukunft“. Deutsche in Rußlands Wirtschaft, hg. v. Dittmar Dahlmann/Klaus Heller/Tamara Igumnowa/Jurij Petrow/Kai Reschke, 2000.

Autor

→Wolfgang Sartor (Traben-Trarbach)

Empfohlene Zitierweise

Sartor, Wolfgang, „Spies, Robert Julius“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.03.2024, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/1160043175.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
